

DER STATUS DES POLITISCHEN IN AKTUELLER KUNST UND KULTUR

# KLARTEXT!

GESPRÄCHSREIHE MIT INTERNATIONALEN KÜNSTLERN, AKTIVISTEN, KURATOREN UND THEORETIKERN  
KÜNSTLERHAUS BETHANIE UND VOLKSBUHNE AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ, BERLIN  
14.-16. JANUAR 2005 — WWW.KLARTEXT-KONFERENZ.DE

**Brian Holmes**

## **Statement**

Transparenz & Exodus: Der politische Prozess in medialisierten Demokratien

Ästhetische Ausdrucksformen sind ein wichtiger Bestandteil gegenwärtiger Protestbewegungen. Diese Ausdrucksformen lassen sich bis zu bestimmten Kunstströmungen der Post-Avantgarde zurückverfolgen. Im Zentrum der Beziehung zwischen Kunst und Grassroots-Politik steht aber der Begriff des Prozesses, verstanden als generative Matrix, die im täglichen Leben wirksam ist und in die katalytische Artefakte, mehr oder weniger bewusste Interaktionen von Gruppen und die unvorhersagbare Einzigartigkeit des Ereignisses einfließen. Wie verhält sich diese Art von politischem Prozess zu den medialen Vermittlungen der Zivilgesellschaft in den heutigen Demokratien? Wie kann man der selbstreferentiellen Legitimität kapitalistischer Regierungsformen entkommen? Wie die falsche Transparenz sozialer Beziehungen durchbrechen? Im Hinblick auf ihre eigene Teilhabe an formalen Institutionen müssen KünstlerInnen sich diese Fragen stellen. Vor allem aber müssen sie ihre Interventionen im Hinblick auf das Menschen»material« von vielfältigen, in hohem Maß selbstreflexiven sozialen Bewegungen konzipieren. Liegt der wichtigste Beitrag prozesshaft arbeitender Gruppen vielleicht in der Verbreitung der Fähigkeit, im öffentlichen Raum zu erscheinen, zu intervenieren und dann wieder zu verschwinden, identifizierbare Formen sofort wieder aufzugeben, sobald sie zu Manipulationsobjekten werden? Worin besteht der Wert und das Wirkungspotential eines letztlich mythischen Begriffs wie Exodus?

*Übersetzung: Olga Radetzkaja*